



VOLKER BEUSHAUSEN

**Bandleaderinnen:** Caroline Thon und Christina Fuchs

JAZZ

# Ein aufwühlender Hörfilm

Wer sagt denn, Jazz sei apolitisch? Christina Fuchs und Caroline Thon jedenfalls halten dem Publikum mit dem Doppelalbum «Structures & Beauty» gleich mehrere gesellschaftskritische Spiegel vor. Mit ihrem 20-köpfigen Orchester lassen die deutschen Komponistinnen und Bandleaderinnen Gletscher schmelzen und Winde peitschen, bringen idyllische Klangszenerien zum Bersten und sampeln Geräusche, die unter die Haut gehen. Dies alles mit klassischem Instrumentarium, vokalistischen Wirbeln der österreichischen Sängerin Filippa Gojo sowie handfesten Samplingkün-

ten der Kölner Elektronikerin Eva Pöpplein. Das achteilige Konzeptalbum changiert vom harmonischen Bigband-Set zur avantgardistisch aufwühlenden Soundkaskade und lässt Texte von Greta Thunberg aufploppen. Ein vielschichtiger Hörfilm, der erst verstört, dann aber zunehmend gefangen nimmt.

Frank von Niederhäusern



**Fuchsthone Orchestra**  
Structures & Beauty  
(Enja 2023)

## KLASSIK

### Ambitioniertes Debüt

Geboren in eine Patchwork-Musikerfamilie, entschloss sich auch Anna Agafia für eine Musikkarriere. Nun legt die 26-jährige Geigerin aus Dänemark ihr erstes Album vor. Und sie macht es sich nicht leicht: Die Violinkonzerte ihres Landsmanns Carl Nielsen und des Polen Karol Szymanowski sind Werke von musikalischer Originalität, aber auch höchstem Schwierigkeitsgrad. Agafia überzeugt mit technischer Brillanz und kreativer Finesse.

Frank von Niederhäusern



**Nielsen & Szymanowski**  
Violin Concertos  
(Claves 2023)

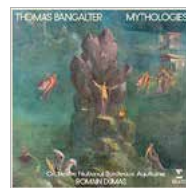
★★★★☆

## KLASSIK

### Erschreckend brav

Es ist erfreulich, wenn sich ein House-Musiker dem klassischen Orchester zuwendet, so wie hier Thomas Bangalter von Daft Punk. Aber was der Franzose da in seiner Suite an antiker Mythologie mitsamt Amazonen und Minotauern verarbeitet, klingt bombastisch und abgestanden. Retrolook, nicht mal schick, sondern erschreckend brav und häufig banal. Jede Filmmusik ist raffinierter. Würde es doch ein bisschen mehr nach House klingen!

Thomas Meyer



**Thomas Bangalter**  
Mythologies  
(Erato 2023)

★★★★☆

## JAZZ

### Flinke Finger

Der junge Pianist Alex Koo bewegt sich agil zwischen Klassik und Jazz. Wie viele seiner Kollegen. Nur klingen Koos «Etudes» wie bekannte Werke von Claude Debussy oder Erik Satie, von Tim Althoff oder Ryuichi Sakamoto. Dabei hat sie der flinkfingerige Jazzler mit Wurzeln in Japan und Belgien allesamt selbst entwickelt. Ob in stundenlanger Arbeit oder im Moment: Was solls? Seine «Etudes» hören sich wunderbar an, anregend unterhaltsam.

Frank von Niederhäusern



**Alex Koo**  
Etudes for Piano  
(W.E.R.F. 2023)

★★★★☆

## JAZZ

### Zu Hause in der Musik

Der libanesischer Sänger Rabih Lahoud lebt seit 20 Jahren in Deutschland. Vom Ankommen handelt sein Album «Beit», das er mit Masaa eingespielt hat. Dieses Quartett hat sich markant verändert seit dem Ausstieg des Pianisten. «Nachfolgerin» ist eine doppelhalsige Gitarre, verwandt mit der Oud. Sie gesellt sich zur Besetzung von Stimme, Trompete und Perkussion. Und die Band kann dank ihr noch tiefer gehen in ihrer Auseinandersetzung mit World Music und Jazz.

Annina Salis, SRF 2 Kultur



**Masaa**  
Beit  
(Traumton 2023)

★★★★☆

## SOUNDS

## Der Düsternis entgegen

Das vierte Album des Dubliner Quartetts Lankum ist voller berückender Musik: eine Stunde und 11 Minuten, ein Dutzend Tracks mit einer Länge von einer Minute bis zu 13 Minuten. Im Kern ist es Irish Folk, doch Lankum gehen wesentliche Schritte weiter, auch wenn sie bei aller Innovation das Hergebrachte ebenso lieben. Es geht in Richtung «Doom Folk» oder «Düster-Folk», mitunter stracks dem Herzen der Finsternis oder der Hölle entgegen. Es wird gemordet, getrauert, geklagt und verzweifelt, wovon sirenenhafter Solo- und magischer Harmoniegesang berichten. Radie Peat,

Cormac Mac Diarmada sowie die Brüder Daragh und Ian Lynch stellen mit Drehleier, Hackbrett, Banjo, Fiddle oder Concertina anderes an, als man es gewohnt ist. Stimmungsmässig reicht es von verhalten über lüpfig bis stürmisch und düster. Etwas vom Besten, was es volksmusikalisch aus Irland zu hören gibt.

Urs Hangartner



**Lankum**  
False Lankum  
(Rough Trade 2023)



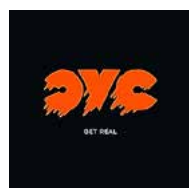
**Etwas vom Besten aus Irland:** Quartett Lankum

## SOUNDS

### Ritt in der Zeitmaschine

Mit Retro-Musik verhält es sich wie mit Secondhand-läden: Man muss sich die guten Stücke suchen. Ab und an findet man dann aber etwas Charmantes wie «Get Real» von CVC. Die walisische Band würdigt auf ihrem verspielten Debüt die Klänge der 1970er. Aufgepeitscht treibt da Funk-Rock, lässig hüpfet etwas Glam à la Mott the Hoople, geschmeidig fließen Westcoast-Klänge à la Eagles. Was für ein vergnüglicher Ritt in der Zeitmaschine.

Simon Knopf



**CVC**  
Get Real  
(CVC Recordings 2023)

★★★★☆

## SOUNDS

### Stilvolle Rückkehr

Sage und schreibe 24 Jahre ist es her seit dem letzten Album von Everything But The Girl. Jetzt ist das Elektro-Pop-Duo Tracey Thorn und Ben Watt (beide 62) mit Stil zurück. Das Ehepaar aus dem nordenglischen Hull kann es immer noch: Musikalisch ist da viel Gutes zu vernehmen mit Anklängen an die 1980er und 1990er. Die Stimme von Thorn besticht wie in besten Tagen, die Musik mit Dancefloor-Tauglichkeit ist melancholisch geblieben.

Urs Hangartner



**Everything But The Girl**  
Fuse  
(Virgin 2023)

★★★★☆

## WORLD

### Aus alter Zeit

Von Stückeriteln wie «Troll Kalla Mik» oder «Liósálfur» würde man nicht unbedingt auf eine in Frankreich beheimatete Band schliessen. Skáld haben sich auf Nordisches festgelegt, musikalisch wie sprachlich. Ihre Musik scheint aus alter Zeit und einer weit entfernten Welt zu stammen. Die Band beruft sich auf skandinavische Mythen, wie sie von Dichtern und Schamanen aufgearbeitet wurden. Skáld haben das Material zum eigenen Neo-Folk vertont.

Urs Hangartner



**Skáld**  
Huldufólk  
(Decca 2023)

★★★★☆

## WORLD

### Global koloriert

Auf ihrem neuen Album überlagert Fatoumata Diawara die melodiose Gesangstradition ihrer Heimat Mali mit der pulsierenden Elektronik der urbanen Clubkulturen. Im Austausch mit Britpop-Star Damon Albarn, dem kubanischen Pianisten Roberto Fonseca oder Rapper M.anifest aus Ghana ist ein global koloriertes Album entstanden. Diawara besingt brisante Themen wie die Stellung der Frauen in Mali oder die Rechte von Kindern.

Frank von Niederhäusern



**Fatoumata Diawara**  
London KO  
(3ème Bureau 2023)

★★★★☆